

Ausweglos

Ich fühle mich verraten,
von euch,
von mir.

Meine Tränen sind stumm,
salzig,
bitter.

Was soll ich tun?
Wohin soll ich gehen?

Es gibt keinen Ausweg,
weder von hier,
noch von dort.

In der Welt der Buchstaben ist alles besser,
nur ich,
und die Fantasie.

Was soll ich tun?
Wohin soll ich gehen?

Bücher geben mir Trost,
denn sonst gibt es keinen,
der dies vermag.

Nur den Tod,
doch vor ihm habe ich zu viel Angst.

Also bleibe ich,
fühle mich verraten,
weine meine stummen Tränen,
und flüchte mich in eine Welt aus Buchstaben und Fantasie.

Denn was sollte ich sonst tun?
Wohin sollte ich sonst gehen?

© **Jaqueline Wagner**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)